

Charakterstärken entwickeln

Großzügigkeit



CHARAKTER
INITIATIVE



CHARAKTERSTÄRKEN ENTWICKELN
GROSSZÜGIGKEIT

ERARBEITET VON ROLAND BERNHARD UND CHRISTINA SCHMIDT

Charakterstärke Großzügigkeit

DIE CHARAKTERSTÄRKE DER GROSSZÜGIGKEIT

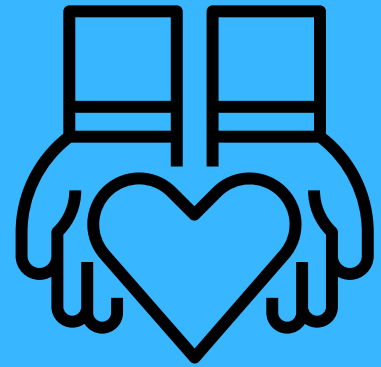
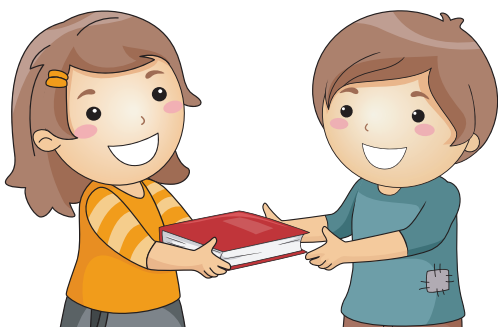
INFORMATIONEN FÜR ELTERN UND LEHRKRÄFTE

„Die Welt verändert sich durch die Menschen, die mehr tun, als sie tun müssten“ sagt ein kluges Sprichwort. Und tatsächlich wird die Welt durch jene bewegt, die mehr tun als das unbedingt Erforderliche. Darin besteht die Charakterstärke der Großzügigkeit: mehr zu tun oder zu geben als das, was die Gerechtigkeit verlangt.

Großzügigkeit bedeutet, sich für die Anderen und für die Gesellschaft einzusetzen, ohne dass wir einen unmittelbaren Nutzen daraus ziehen.

Es ist gut, den Kindern bewusst zu machen, dass alle Menschen zu Großem berufen und zu großen Taten fähig sind. Dabei können kleine Taten, die mit Liebe und Wohlwollen ausgeführt werden, Großartiges bewirken.

Diese Charakterstärke ist in diesem Sinne eine schöne Gelegenheit, die Kinder zum Träumen anzuregen und in ihnen den Wunsch zu wecken, die Welt zum Besseren verändern zu wollen.



Im Bereich der Großzügigkeit lassen sich drei Bereiche unterscheiden:

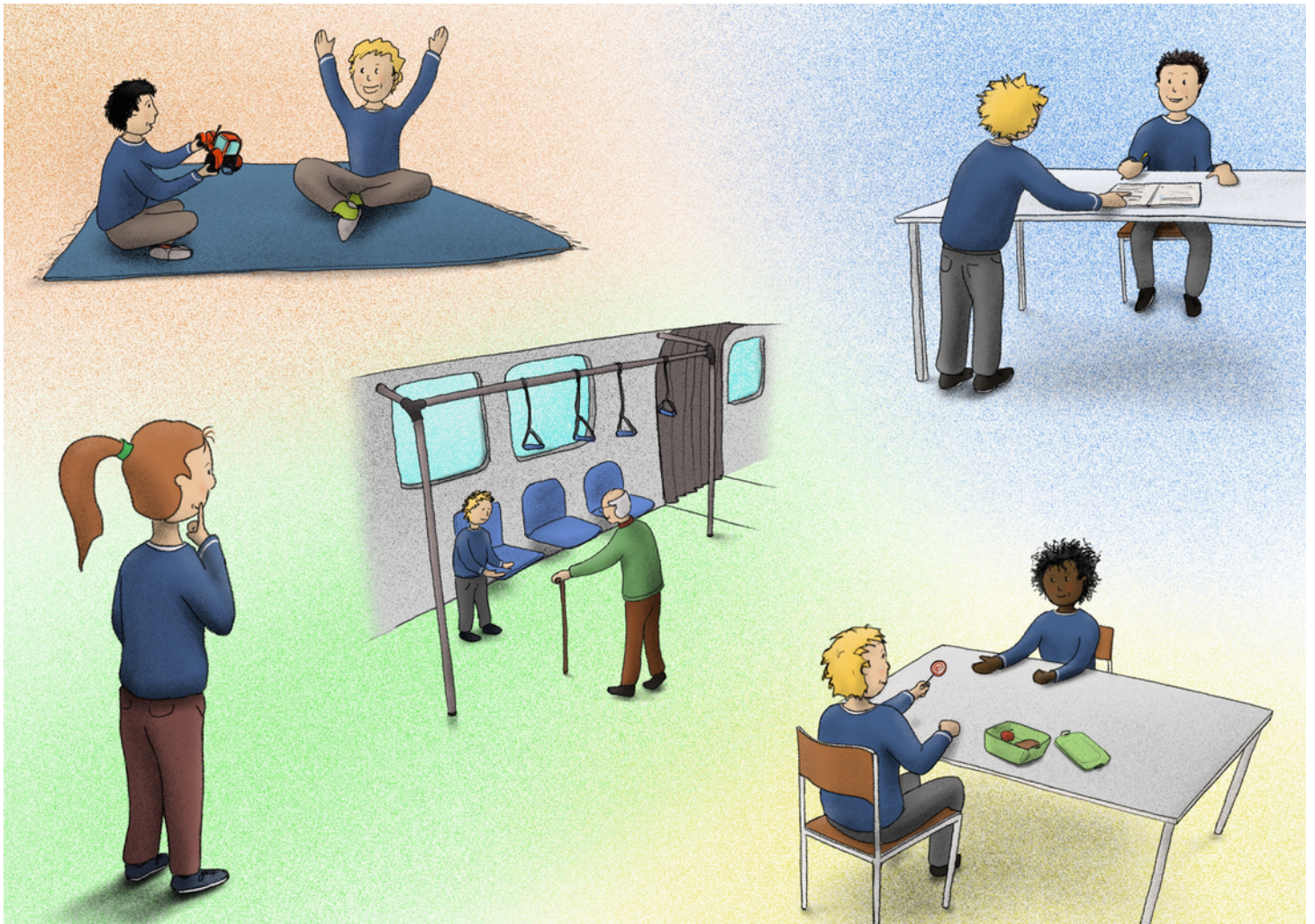
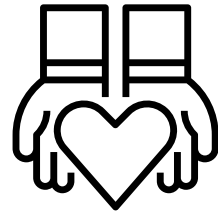
- Die Not anderer erkennen
- Möglichkeiten der Großzügigkeit wahrnehmen und ausnutzen
- Großzügigkeit macht froh

Im Folgenden finden Sie Materialien, mit denen Sie die Charakterstärke der Großzügigkeit im Unterricht und in der Familie üben können.

Neben den Materialien für die Schule und für die Familie finden Sie auch weiterführende Ideen, wie Sie zum Thema Großzügigkeit mit den Kindern arbeiten können. Darüber hinaus finden Sie Merkblätter und Dokumente zum Besprechen und/oder Aufhängen für die Schule oder die Familie und Büchervorschläge.

Lassen Sie Ihren Unterricht / Ihre Erziehung von diesen Ideen inspirieren.

"WILLST DU GLÜCKLICH SEIN IM LEBEN, TRAGE BEI ZU ANDRER GLÜCK, DENN DIE FREUDE, DIE WIR GEBEN, KEHRT INS EIGNE HERZ ZURÜCK."



Ich bemerke, wenn andere
großzügig sind.

Großzügigkeit 4: Übungen in der Schule

Lernziel dieser guten Gewohnheit

- Die Schüler/innen sollen bemerken, wenn andere Menschen Akte der Großzügigkeit setzen, und ermutigt werden, selbst solche Akte zu setzen.

Materialien

- Großzügigkeitszettel, ein Krug (oder ein anderer Behälter), die Arbeitsblätter auf den folgenden Seiten

Skript

- "Was ist denn Großzügigkeit?" ... "Großzügigkeit bedeutet, mehr für die anderen zu tun, als wir eigentlich tun müssten. Es heißt auch, etwas für die anderen zu tun, obwohl wir vielleicht nichts davon haben." Man kann hier verschiedene Beispiele von großzügigen Menschen anführen. Ein Beispiel wäre Mutter Theresa von Kalkutta, eine Ordensschwester, die alles zurückließ, um sich in Indien um die allerärmsten Menschen zu kümmern. Sie und ihre Schwestern suchten die Armen und Obdachlosen, die nicht mehr lange zu leben hatten. Dann nahmen sie diese in ihre Sterbehäuser auf, um für sie zu sorgen und um ihnen zu ermöglichen, die letzten Wochen ihres Lebens in Würde zu verbringen.
- Möglichkeit: fächerübergreifend mit Religion das Leben der Theresa von Kalkutta behandeln und auch im Religionsunterricht die Charakterstärke der Großzügigkeit besprechen.
- "Aber großzügig ist man nicht nur, wenn man alles hingibt, um nur für die Armen da zu sein. Auch wir können in unserem täglichen Leben großzügig sein." Erklären Sie, dass man auch in der Schule viele großzügige Dinge tun kann, die den anderen das Leben angenehmer machen. Vgl. dazu den Zusatz "Großzügigkeit in der Schule", den Sie auch im Klassenzimmer aufhängen können.

Skript zum Bild der Guten Gewohnheit

- „Schauen wir uns jetzt das neue Bild der Guten Gewohnheit an.“ „Was seht ihr hier auf dem Bild?“ Das Bild soll genau beschrieben werden.
- "In welcher Weise sind die einzelnen Menschen auf dem Bild großzügig?" "Wie fühlt ihr euch, wenn jemand euch gegenüber großzügig ist?" "Wie fühlt ihr euch, wenn ihr selbst großzügig wart?" Hier soll mit den Kindern herausgearbeitet werden, dass es einen selbst froh macht, wenn man großzügig ist.
- Man kann das Gedicht vorlesen oder aufschreiben und gemeinsam darüber nachdenken, was es bedeutet. "Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück." Das Gedicht kann als Hausübung auswendig gelernt werden.
- "Was macht Anna-Lena?" "Sie bemerkt und sieht zu, wie andere großzügig sind. Auch wir wollen bemerken, wenn andere großzügig sind."
- "Wir werden nun in den nächsten zwei Wochen versuchen zu bemerken, wenn Mitschüler großzügig sind. Welche Situationen können wir denn da sehen?" Die Kinder sollen einige Beispiele bringen.
- Erklären Sie den Kindern, dass Sie in den nächsten zwei Wochen besonders auf die Akte der Großzügigkeit der Mitschüler achten werden und dass die Kinder diese verschriftlichten Akte der Großzügigkeit in den *Krug der Großzügigkeit* werfen werden. Präsentieren Sie den Kindern stolz den *Krug der Großzügigkeit*.
- "Wenn ihr seht, dass jemand etwas Großzügiges tut, dann möchte ich, dass ihr zum Krug der Großzügigkeit geht, einen Großzügigkeitsnotizzettel nehmt und ihn ausfüllt – so sieht ein Großzügigkeitszettel aus." Zeigen Sie den Kindern eine Version der Vorlage in vergrößerter Form. Als Beispiel füllen Sie die Lehrstellen aus: "Ich sah Tom die Fußballschuhe ausleihen"; "Andrea hat ihre Jause mit mir geteilt"; Maria hat mich eingeladen, mit ihr zu spielen, als ich alleine war."
- Erklären Sie den Kindern, dass diese Notizen in einer Woche während des Morgenkreises vorgelesen und besprochen werden.
- Geben Sie nun jedem Kind eines dieser Blätter und bitten Sie es, darauf eine Situation, in der es etwas Großzügiges erlebt hat, zu notieren.
- Ermutigen Sie einige Kinder nach etwas Zeit, ihre Großzügigkeitszettel im Plenum oder in Partnerarbeit zu besprechen.

Ich bemerke, wenn andere großzügig sind.

Großzügigkeitszettel



Wer war großzügig?

Wie hat dieses Kind Großzügigkeit gezeigt:

Von

Wer war großzügig?

Wie hat dieses Kind Großzügigkeit gezeigt:

Von

Wer war großzügig?

Wie hat dieses Kind Großzügigkeit gezeigt:

Von

Wer war großzügig?

Wie hat dieses Kind Großzügigkeit gezeigt:

Von

Großzügigkeit

Großzügigkeit in der Schule

Großzügig in der Schule ist ...



... wer nicht nur wartet, bis er drankommt, sondern jemand vorlässt;



... wer gerne etwas herborgt;



... wer seine Jause anbietet, wenn jemand nichts mit hat;



... wer einen Klassenkameraden, der alleine ist, einlädt mitzuspielen;



... wer ein neues Kind in der Klasse fragt, wie es ihm geht;



... wer nicht nur selber gut in der Schule sein möchte, sondern auch anderen hilft, die Dinge zu verstehen;



... wer sich über den Erfolg eines anderen freut;



... wer nicht nur hergibt, was er nicht braucht oder nicht mehr mag, sondern auch einmal hergibt, was er mag, weil ein anderer weniger hat.



Großzügigkeit
bedeutet, mehr zu
tun, als man
eigentlich tun muss!

Großzügigkeit: Übungen für Zuhause

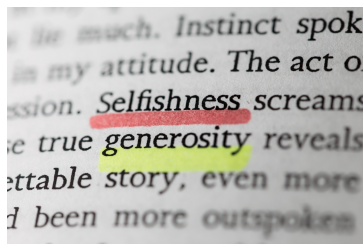
Lernziel dieser guten Gewohnheit

- Die Schüler/innen sollen bemerken, wenn andere Menschen Akte der Großzügigkeit setzen und ermutigt werden selbst solche Akte zu tun.



Gespräch zwischen Eltern und Kindern

- Bitten Sie Ihr Kind, Ihnen die neue gute Gewohnheit anhand des Bildes zu beschreiben. Fragen Sie, ob es weiß, was es in diesen Wochen lernen soll und warum das wichtig ist.
- Bitten Sie Ihr Kind, Ihnen zu erzählen, wie das Thema „Ich bemerke, wenn andere großzügig sind.“ im Unterricht behandelt wurde!
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind das Merkblatt "Großzügigkeit zuhause". Welches dieser Dinge ist in Ihrer Familie besonders wichtig? Gibt es sonst noch etwas zum Thema Großzügigkeit, was in Ihrer Familie wichtig ist?
- Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einen Merksatz im Bereich der Großzügigkeit, in dem es noch wachsen kann. Sie können einen von jenen Merksätzen verwenden, die Sie beim Merkblatt „Ordnung im Leben“ finden oder einen anderen Merksatz wählen.
- Schreiben Sie diesen Merksatz nun auf das dafür vorgesehene Blatt mit dem Familienziel. Dies soll für die nächsten zwei Wochen die gute Gewohnheit Ihres Kindes sein, in der sich Ihr Kind bemühen wird.
- Hängen Sie das Bild gut sichtbar in der Wohnung auf und erinnern Sie Ihr Kind regelmäßig an die gute Gewohnheit und das Familienziel.



↑
**BITTE
HIER
ABHAKEN**

Ich bemerke, wenn andere großzügig sind.



Schenken heißt,
einem anderen
etwas geben, was
man am liebsten
selbst behalten
möchte.

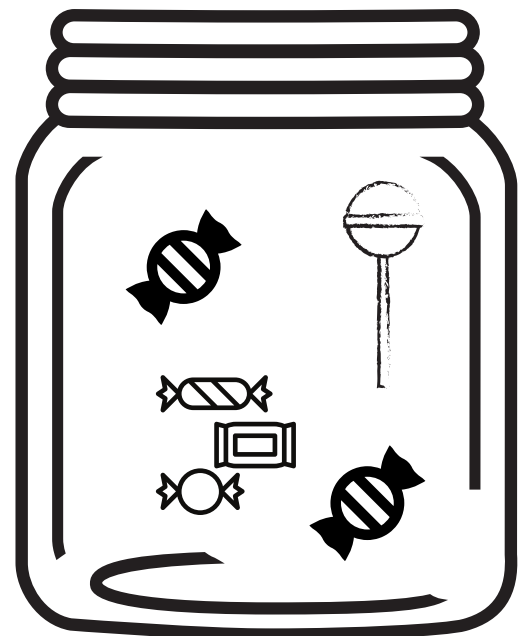
Der Krug der Großzügigkeit für die Familie

Bitten Sie ihr Kind, an etwas zu denken, was jemand getan hat und das großzügig, freundlich oder aufmerksam war. Denken Sie mit Ihrem Kind darüber nach, welche Gefühle das bei ihm ausgelöst hat.

Wenn das Kind schon schreiben kann, lassen Sie es diese Dinge aufschreiben oder Sie können das für Ihr Kind tun.

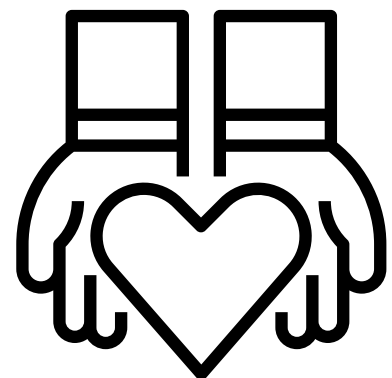
Jetzt werden die Notizzettel gefaltet und in einen Krug geworfen.

Lassen Sie den Krug bei sich zuhause an einer sichtbaren Stelle während der ganzen Woche stehen und befüllen Sie den Krug gemeinsam während dieser Zeit. Motivieren Sie die ganze Familie dazu, mitzumachen, und bitten Sie sie, einen Zettel zu schreiben und einzuwerfen, wenn Sie einen Akt der Großzügigkeit erleben.



Am Ende der Woche besprechen Sie gemeinsam die Dinge, die sich im Krug befinden und was diese Akte der Großzügigkeit in Ihnen auslösten. Wenn eine großzügige Tat eines Familienmitglieds erwähnt wurde, sagen Sie "danke" zu diesem.

Diese Übung kann man auch mit anderen Charakterstärken durchführen.



Großzügig zuhause ist ...



... wer nicht nur an sich denkt, sondern auch an andere;



... wer seine Hilfe anbietet, auch wenn er grad keine Lust oder wenig Zeit hat;



... wer seine Ideen mit anderen teilt und nicht nur für sich behält;



... wer mal einen Dienst übernimmt, wenn der andere Stress hat;



... wer anderen Mut macht;



... wer seinen Platz in der Straßenbahn anbietet;



... wer zuhause freiwillig seine Hilfe anbietet;



... wer eine Nascherei mit den anderen teilt.



Wie schön ist es in
den Familien, in
denen Großzügigkeit
herrscht!

Bücher zum Thema Großzügigkeit

Hier schlagen wir eine Liste mit Büchern und Geschichten vor, mit der die Charakterstärke der Großzügigkeit in der Schule und auch zuhause vertieft werden kann.



Leo Lausemaus will nicht teilen



Der Apfelbaum (Mira Lobe)



Zusammen schaffen wir es (Feridun Oral)



Sternthaler (H. Ch. Andersen - Grimms Märchen)



Teilen macht stark (Brigitte Weninger)



Ein Ball für alle (Brigitte Weninger)



Der Hund und das Stück Fleisch (Aesop)



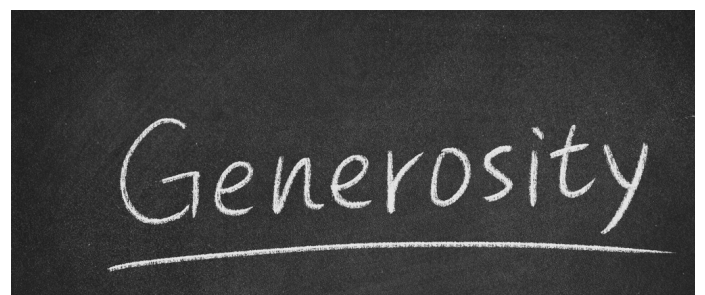
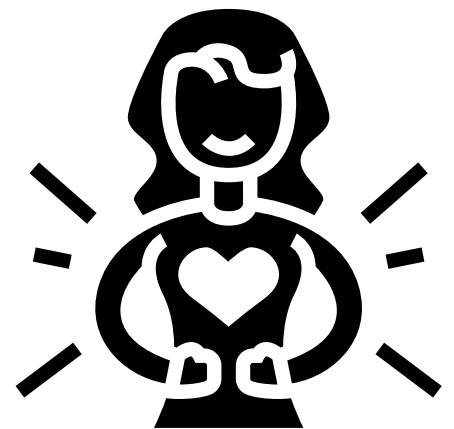
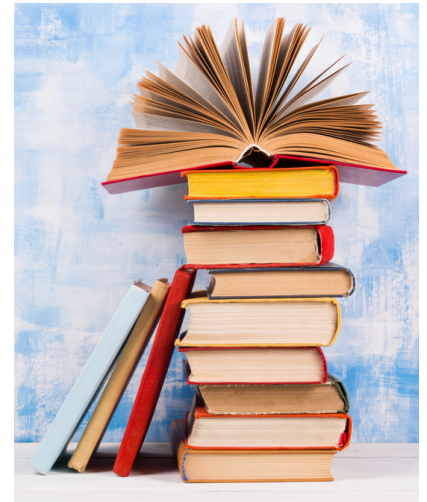
Das Geschenk der Weisen (O. Henry)



Findefuchs (Irina Korschunov)



Die sieben Wege zu glücklichen Kindern
(Geschichte 4 von Sean Covey)



DAS GESCHENK DER WEISEN (O. HENRY)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT

Inhaltsangabe:

- Ein Paar schenkt sich etwas zu Weihnachten. Sie sind aber so arm, dass jeder etwas von sich verkaufen muss, das er bzw. sie sehr gern hat, um dem anderen etwas schenken zu können.

Mögliche Zielsetzungen für die Arbeit mit dem Buch:

- Erkennen lernen, dass Großzügigkeit in der anderen Person große Freude hervorruft.
- Verständnis dafür entwickeln, was echte Großzügigkeit ist und dass sie manchmal schwerfallen kann.

Diskussionsvorschläge zum Buch:

- Was haben der Mann und die Frau sich gegenseitig geschenkt?
- Was haben sie beide dafür verkaufen müssen? Weshalb haben sie das getan?
- War das Geschenk sinnvoll, wenn sie es am Ende doch nicht nutzen konnten?
- Was war das eigentliche Geschenk?

Anmerkung: Es war sinnvoll, weil sie so ihre gegenseitige Liebe zeigen konnten. Das eigentliche Geschenk war der Verzicht auf etwas Wertvolles für den anderen.

- Warum haben sie sich dennoch über das Geschenk sehr gefreut?

Anmerkung: Weil es ihr gezeigt hat, wie sehr ihr Mann sie liebt und umgekehrt. Beide waren bereit auf etwas zu verzichten, was ihnen sehr viel bedeutet hat, um dem anderen ein Geschenk machen zu können. Das hat ihnen gezeigt, wie groß die gegenseitige Liebe war.

- Was ist echte Großzügigkeit?

Anmerkung: z. B. wenn man etwas herschenkt, von dem man selbst nicht so viel hat; wenn man nicht nur einen Rest von etwas herschenkt, sondern etwas, was man selbst gebrauchen könnte; wenn man Zeit herschenkt, obwohl man viel zu tun hat.)

- Wer handelt großzügiger: ein Millionär, der ein großes Haus verschenkt, oder eine arme Frau, die jemanden zum Essen einlädt?

Anmerkung: Man könnte argumentieren, es ist die arme Frau, weil sie mehr von sich hergibt. Sie muss vielleicht auf etwas Wichtiges verzichten, um jemanden zum Essen einladen zu können. Dem Millionär tut es nicht weh, auf ein Haus zu verzichten, wenn er mehrere andere hat, auch wenn sein Geschenk viel mehr Geld kostet.

- Ist es Dir schon einmal schwergefallen, etwas herzuschenken oder mit jemandem zu teilen?

DIE 7 WEGE ZU GLÜCKLICHEN KINDERN, GESCHICHTE 4 (SEAN COVEY)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT

Inhaltsangabe:

- Es handelt von Lilly, die einen Gemüsegarten haben möchte und einen Weg findet, wie ihre Mutter auch von ihrem Wunsch profitiert.

Mögliche Zielsetzungen für die Arbeit mit der Geschichte:

- Lernen, auch bei eigenen Wünschen die Wünsche und Sichtweisen der anderen miteinzubeziehen;
- Lernen, Win-win-Situationen zu schaffen und Kompromisslösungen zu finden.

Diskussionsvorschläge zum Buch:

- Wie kann sie ihre Mutter dazu überreden, den Gemüsegarten anlegen zu dürfen?

Anmerkung: indem sie ihr anbietet, etwas von dem Gemüse ernten zu dürfen.

- Stell Dir vor, Du möchtest eine Geburtstagsparty organisieren und brauchst die Mithilfe Deiner älteren Schwester. Wie könntest Du eine Win-win-Situation für Euch beide schaffen?

Anmerkung: Die Schwester darf bei dem Essen mitessen und darf beim Film mitschauen, sie darf ein paar der Preise von der Tombola haben etc.



FINDEFUCHS (IRINA KORSCHUNOV)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT

Inhaltsangabe:

- Die Füchsin nimmt noch ein Fuchsbaby auf, obwohl sie schon mehrere hat. Sie teilt ihr Futter und ihre Liebe. Großzügigkeit bedeutet, teilen, auch wenn man bereits für andere sorgt.

Mögliche Zielsetzungen für die Arbeit mit der Geschichte:

- Bewusst machen, dass man niemanden im Stich lassen soll, der Hilfe braucht, selbst wenn man bereits Gutes getan hat

Diskussionsvorschläge zum Buch:

- Warum wollte die Füchsin dem kleinen Fuchs zuerst nicht helfen?

Anmerkung: Weil sie selbst schon drei kleine Füchse hatte, um die sie sich sorgen musste.

- Warum hat sie ihm trotzdem geholfen?

Anmerkung: Weil sie Mitleid für ihn empfunden hat, weil sie ihn nicht im Stich lassen wollte.

- Was passierte, als sie mit dem kleinen Findefuchs nach Hause lief, und wie verhielt sich die Füchsin?

Anmerkung: Zuerst begegnete sie einem Hund, der sie zum Wilderer bringen wollte. Sie musste mit aller Kraft fliehen und dann begegnete sie dem Dachs, der den Findefuchs fressen wollte und vor dem sie den kleinen Fuchs verteidigen musste.

- Wie wurde der Findefuchs unter den Kindern der Füchsin aufgenommen?

Anmerkung: Zuerst winselten sie ängstlich, als er kam, weil er fremd war, aber dann beschnüffelten sie sich gegenseitig und nachdem alle nach der Mutter rochen, begannen sie, Vertrauen zueinander zu gewinnen und miteinander zu spielen. Sie hatten eine sehr schöne Zeit miteinander.

- Was sagt die Nachbarin dazu, dass die Füchsin ein viertes Fuchskind dazubekommen hat? Wieso meint sie, dass das dumm sei, ein viertes Fuchskind zu haben?

Anmerkung: Sie meint, wer drei Kinder hat, braucht kein viertes. Es sei dumm, weil sie dann auch für ein viertes Kind sorgen und Fleisch finden müsse.

- Wie verteidigt sich die Füchsin? Welche Charakterstärke hat die Füchsin?

Anmerkung: Sie ist großzügig. Ihre Gedanken sind die folgenden: Wer Fleisch für drei Kinder hat, hat es auch für vier. Sie liebt ihr viertes Fuchskind, und wer seine Kinder liebt, findet für alles eine Lösung. Wer großzügig ist, wird immer selber auch belohnt, hier mit einer fröhlichen Kinderschar.

VIELLEICHT (KOBI YAMADA)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT - BLATT 1

Inhaltsangabe:

- Es handelt von der Möglichkeit eines jeden Kindes, sich große Ziele zu setzen, für andere da zu sein, die Welt zum Besseren zu verändern, an sich zu glauben.

Mögliche Zielsetzungen für die Arbeit mit der Geschichte:

- Die Erkenntnis vermitteln, dass jeder Mensch etwas zu geben hat
- Das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass der Mensch zu Großem berufen und zu großen Taten fähig ist
- Das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass auch kleine Dinge bedeutsam sein können
- Anregen zum Träumen

Diskussionsvorschläge zum Buch:

- Was würdest Du gerne in Deinem Leben ausprobieren?

Hier kann man Beispiele geben: mit einem Segelboot fahren, eine neue Frisur ausprobieren, auf einem Kamel reiten, ein Rennauto fahren, ein Musikinstrument lernen usw.

- Was würdest Du Dir einmal gerne anschauen?

Hier kann man Beispiele geben: den Urwald oder die Wüste, wie ein Kalb auf die Welt kommt, ein WM-Fußballspiel, eine Ballettaufführung, einen Gletscher, den höchsten Turm der Welt etc.

- Jeder Mensch ist einzigartig, niemanden gibt es doppelt. Was unterscheidet Dich von den anderen? Was sind Deine ganz besonderen Merkmale? (Ev. schriftlich)

- Was kann das Sprichwort "Licht an einen dunklen Ort bringen" bedeuten?

Anmerkung: Gutes tun, anderen helfen, für andere da sein, einen traurigen Menschen fröhlich machen, teilen.

- Nenne jemanden, der Gutes getan hat? Der Licht an einen dunklen Ort gebracht hat?

Jesus, der hl. Martin, hl. Nikolaus, die hl. Mutter Theresa, jeder, der fröhlich / hilfsbereit / großzügig ist;

Die guten Gewohnheiten machen uns zu Menschen, die Licht an einen dunklen Ort bringen können.

- **Was heißt** „die Stimme für andere erheben“ und wann kann man es tun?

Einstehen für einen Klassenkameraden, der gemobbt wird, für jemanden, der ungerecht behandelt wird, für jemanden, der sich nicht traut, etwas zu sagen, für ein kleines Geschwister)

VIELLEICHT (KOBI YAMADA)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT - BLATT 2

Weitere Übungen, die auf dem Buch aufbauen können:

- Was sind Deine Begabungen und Talente? Mach eine Liste hierzu!
- Welche bedeutsamen Dinge kennst Du, die ein Mensch getan hat? Nenne ein paar Beispiele!

Jemand ist auf dem Mond gelandet, hat den Mount Everest bestiegen, hat die Pyramiden gebaut, hat die 9. Symphonie komponiert, ohne hören zu können, hat die Glühbirne erfunden, hat mit dem Flugzeug fliegen gelernt, hat die Sixtinische Kapelle geschaffen etc.

- Auch winzige Dinge können für andere bedeutsam sein! Was könnte das sein?

Jemanden ansprechen, der einsam ist, jemanden trösten, der traurig ist, die Jause herschenken, jemandem verzeihen, der gemein war, lächeln, auch wenn man schlechter Laune ist, um den anderen die Stimmung nicht zu verderben.

- Stell Dir vor, Du hast drei Wünsche offen, die die Welt besser machen könnten. Was würdest Du Dir wünschen?

Möglichkeiten: dass es keinen Hunger mehr gibt, dass alle Kriege aufhören, dass alle Kinder ein Zuhause haben etc.



DER WUSCHELBÄR (IRINA KORSCHUNOV)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT - SEITE 1

Inhaltsangabe:

- Benjamin hat einen kleinen Wuschelbär, mit dem er den ganzen Tag verbringt. Eines Tages bekommt Wuschelbär einen Bärenbruder, auf den er sehr eifersüchtig ist, da er nun Benjamins Zuneigung mit ihm teilen muss. Daraufhin entscheidet er sich, alleine wegzugehen, und erfährt, wie einsam er ist, bis sein Bärenbruder ihn wieder zurückholt. Thema: mit einem Geschwister alles teilen, Eifersucht, Einsamkeit, wenn man nicht teilen will, Vorteile, wenn man zu mehreren ist.

Mögliche Zielsetzungen für die Arbeit mit der Geschichte:

- Bewusst dafür schaffen, dass Eifersucht und Neid auch ein Mangel an Großzügigkeit sein können.

Diskussionsvorschläge zum Buch:

- Was haben der Wuschelbär und sein Freund Benjamin alles gemeinsam gemacht und warum freut der Wuschelbär sich überhaupt nicht, dass er einen Bärenbruder bekommt?
Sie trinken Kakao, denken sich Geschichten aus, laufen zum Bach und lassen dort Papierschiffchen schwimmen, erleben viele Sachen gemeinsam. Er will die Zuwendung von Benjamin nicht mit jemandem teilen und die Aufmerksamkeit von Benjamin nicht verlieren.
- Warum beschließt der Wuschelbär, fortzugehen?
Zuerst ist Wuschelbär unfreundlich und abweisend zum weißen Bären, er schubst ihn und sagt ihm, dass er keinen Bruder haben will. Daraufhin schimpft Benjamin mit ihm und sagt ihm, dass er ihn nicht mehr liebhat. Dann beschließt Wuschelbär wegzugehen.
- Glaubst Du, dass Wuschelbär wirklich weggehen möchte?
Er möchte nicht wirklich weggehen. Er geht extra in einer Art und Weise weg, dass man ihn noch sehen kann, und er ruft auch noch Benjamins Namen. Wahrscheinlich hofft er, dass er ihn zurückruft.
- Erzähle, wie es dem Wuschelbär im Wald ergeht! Was sind seine Erfahrungen? Wie geht es ihm mit der Fuchsfamilie, mit dem Hasen und mit der Eule?
Er fürchtet sich, er hat Hunger, er vermisst Benjamin, niemand hört ihm zu und das Essen schmeckt auch nicht so gut. Niemand grüßt ihn, niemand kümmert sich um ihn. Die Fuchskinder kratzen und stoßen ihn. Der Hase läuft so schnell, dass er nicht mit ihm mitkommt, und die Eule möchte unbedingt, dass er fliegt wie sie. Dabei verletzt er sich.

DER WUSCHELBÄR (IRINA KORSCHUNOV)

EIN BUCH ZUM THEMA GROSSZÜGIGKEIT - SEITE 2

Diskussionsvorschläge zum Buch (Fortsetzung):

- Warum weint Wuschelbär im Wald?

Er weint, weil eine Mutter mit einem Mädchen kommt, das den Bären mitnehmen will, aber die Mutter erlaubt es nicht, weil er so ein „altes, schmutziges Ding“ ist.

- Warum geht er am Ende doch gerne wieder mit dem weißen Bären mit nach Hause? Was hat der Wuschelbär aus dieser Erfahrung gelernt?

Er hat gelernt, dass es besser ist, die Aufmerksamkeit und Liebe mit jemandem zu teilen, als alleine und auf sich selbst gestellt zu sein. Er hat nach den Begegnungen im Wald auch gelernt, dass der weiße Bär eigentlich doch ganz freundlich ist, vor allem weil er trotz Angst in den Wald ging, um ihn zu suchen. Er hat gespürt, dass Benjamin ihn trotz des weißen Bären vermisst hat und ihn eben auch lieb hat.

